

POSTULAT von Hanspeter Amstutz (EVP, Fehraltorf) und
Dr. Charles Spillmann (SP, Ottenbach)

betreffend Menschenbild und gesellschaftliche Wertvorstellungen, die den laufenden
Schulreformen zu Grunde liegen

Der Regierungsrat wird gebeten, das Menschenbild und die relevanten gesellschaftlichen Wertvorstellungen, welche den laufenden Schulreformen zu Grunde liegen, ausführlich zu erläutern.

Hanspeter Amstutz
Dr. Charles Spillmann

Begründung

Bedeutende Bildungskonzepte grosser Pädagogen wie Pestalozzi, Spranger, von Hentig oder von Maria Montessori beruhen auf einer Pädagogik mit einem ausgearbeiteten, vielschichtigen Menschenbild und klaren Positionen zu gesellschaftlichen Wertvorstellungen. Jede Pädagogik wird vom Zeitgeist beeinflusst, sie muss ihre eigenen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen finden und ihr Menschenbild entwerfen. Die laufenden Zürcher Schulreformen stellen lerntechnische Aspekte sowie Fragen der ökonomischen Anwendbarkeit der Lerninhalte in den Vordergrund. Diese Disposition mag Grund dafür sein, dass die Fragen des Menschenbilds und der relevanten gesellschaftlichen Grundwerte bisher erst in Ansätzen bei einzelnen Bildungsthemen berührt wurden.

Wegweisende Bildungs- und Erziehungsreformen sollten von einer grundsätzlichen Perspektive aus, welche die zentralen Fragen des Menschseins einbezieht, konzipiert werden. Ausgehend von einer philosophischen Klärung des aktuellen Menschenbilds sowie durch eine Positionierung bei Fragen der gesellschaftlichen Grundwerte könnte die laufende Bildungsreform durchleuchtet, allenfalls verändert und schliesslich mit der Überzeugung, nicht auf Sand gebaut zu haben, verwirklicht werden.